



VBE-Tarifrechtstagung in Fulda

Auf der Bundesebene des VBE wurde innerhalb der Abteilung Berufspolitik eine Facharbeitsgruppe für Tariffragen im Lehrerbereich gebildet. Dieser Facharbeitsgruppe gehören Vertreter aus allen VBE-Landesverbänden an. Der VBE Sachsen-Anhalt wird durch Torsten Salomon in der Facharbeitsgruppe vertreten. Am 27. und 28. April 2007 fand in Fulda die erste VBE-Tarifrechtstagung der Facharbeitsgruppe statt. Unter der Leitung von Gerhard Bleß, Leiter der Abteilung Berufspolitik im VBE, und Helmut Liebermann, Referent für Tariffragen im VBE, befassten sich die Teilnehmer mit den Eckpunkten einer neuen Entgeltordnung für Lehrer im Rahmen des TV-L. Des Weiteren wurden die Anwendung des TV-L in den verschiedenen Bundesländern sowie die Planung der weiteren Arbeit des VBE im Bereich Tarifrecht diskutiert. Ein Ergebnis dieser zweitägigen Tagung ist die nachfolgende Stellungnahme des VBE zur neuen Entgeltordnung.

Stellungnahme des VBE zur Entgeltordnung für Lehrkräfte im Rahmen des TV-L

Der VBE setzt sich für eine Lehrerbildung ein, die Professionalität zum Ziel hat, ein hohes berufs- und fachwissenschaftliches Niveau aufweist und die Besten für den Lehrerberuf zu gewinnen trachtet. Voraussetzung ist eine universitäre Lehrerausbildung mit wissenschaftlichem Abschluss und anschließendem Referendariat. Für die Verhandlungen zu einer neuen Entgeltordnung und der Eingruppierung von Lehrkräften im Rahmen des TV-L fordert der VBE die dbb tarifunion auf, folgende Forderungen mit absoluter Priorität zu vertreten und möglichst durchzusetzen:

1. Die Eingruppierung der Lehrkräfte hat in Abhängigkeit von ihrer Ausbildung und der ausgeübten Tätigkeit zu erfolgen.
2. Es gibt keine darüber hinausgehende unterschiedliche Eingruppierung nach Schulformen und Schulstufen.
3. Alle Lehrerinnen und Lehrer mit einer abgeschlossenen Lehrerausbildung und einem Einsatz als Lehrkraft sind mindestens in die Entgeltgruppe 13 einzugruppieren. Dies gilt auch für Lehrkräfte mit

einer Ausbildung nach dem Recht der ehemaligen DDR.

4. Üben Lehrkräfte höherwertige Tätigkeiten aus oder nehmen sie andere besondere Aufgaben wahr, werden diese entsprechend höhergruppiert.

5. Eine Herabgruppierung bei Inkrafttreten einer neuen Entgeltordnung ist auszuschließen (Besitzstandswahrung).

6. Die Absicht, Lehrkräfte mit Lehrämtern analog dem gehobenen Dienst des Beamtenbereiches beginnend mit EG 11 und Lehrkräfte mit Lehrämtern analog dem höheren Dienst beginnend mit EG 13 einzugruppieren, ist mit allen Mitteln zu verhindern.

Damit würde auf Dauer festgeschrieben, dass für solche Lehrämter, beginnend mit EG 11, nur ein Fachhochschulabschluss oder ein Bachelor-Examen vorausgesetzt würde, während für die Lehrämter, beginnend mit EG 13, ein universitärer Abschluss oder ein Master-Examen Bedingung wäre.

Ich möchte noch auf Folgendes hinweisen: Im TV-L wurde vereinbart, dass die Eingruppierung von Lehrkräften nicht mehr wie bisher durch Verweis auf die beamtenrechtlichen Vorschriften, sondern durch tarifrechtliche Regelungen zwischen den Tarifvertragsparteien zu vereinbaren ist. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist aber noch nicht absehbar, wann die Verhandlungen zu einer neuen Entgeltordnung für Lehrkräfte aufgenommen werden.

*Torsten Salomon
Stellvertretender Landesvorsitzender
Bereich Tarifrecht und Besoldung*

Informationen zu den Tarifverhandlungen

Landesregierung verweigert neues Angebot!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die Lage bei den Verhandlungen zur Ergänzung/Fortschreibung des Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages Schulen LSA spitzt sich zu. Die dbb tarifunion hat alle verfügbaren Möglichkeiten genutzt, auf dem Verhandlungsweg zu einer vertretbaren Lösung zur Fortsetzung des Tarifvertrages zur Arbeitsplatzsicherung zu gelangen. Die Landesregierung hat es jedoch abgelehnt, ein für

die Beschäftigten akzeptables Angebot in die Verhandlungen einzubringen. Damit wird die Notwendigkeit einer Kündigung des derzeit geltenden Tarifvertrages durch die Gewerkschaften wahrscheinlicher. Die dbb tarifunion hatte nach mehreren Verhandlungsrunden zur Ergänzung des Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages Schulen LSA bereits am 12. März 2007 die Verhandlungen abgebrochen. Grund war die nach Einschätzung der Teilnehmer auf Gewerkschaftsseite fehlende Bereitschaft der Landesregierung, ein für die Lehrerinnen und Lehrer Sachsen-Anhalts tragfähiges Konzept zur Fortschreibung des Tarifvertrages vorzulegen. Durch das zuletzt von der Arbeitgeberseite vorgelegte Angebot wäre die Herabsetzung der Arbeitszeit bis zum Jahre 2012/2013 unangemessen lange hinausgezögert worden! Außerdem entsprechen die geforderten Absenkungen in keiner Weise den bis dahin ausgetauschten Argumenten für eine Anpassung des bestehenden Tarifvertrages. Eine Verlängerung des Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages Schulen LSA kann nicht ohne Gegenleistung der Landesregierung erfolgen. Dazu muss schon etwas mehr geboten werden als die von der Landesregierung prognostizierten Werte. Des Weiteren wollen wir die Festschreibung der Regelstundenzahl für alle Lehrkräfte auf dem jetzigen Niveau.

Was würde eine Kündigung des Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages bedeuten?

Zunächst einmal hätte jede Lehrkraft das Recht auf Vollbeschäftigung ab dem 01.08.2008. Daraus würde sich dann aber ein beträchtlicher Lehrkräfteüberhang ergeben. Die Landesregierung könnte darauf mit Änderungs- bzw. betriebsbedingten Kündigungen reagieren. Für diesen Fall kann jedes VBE-Mitglied den Rechtsschutz des VBE in Anspruch nehmen.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Jedes VBE-Mitglied hat die Möglichkeit, seine Meinung zur vorzeitigen Kündigung des Arbeitsplatzsicherungstarifvertrages Schulen LSA zu äußern. Auf der Homepage des VBE Sachsen-Anhalt www.vbe-lsa.de finden Sie eine Anleitung, wie Sie dort Ihre Meinung kundtun können. Wir rufen alle VBE-Mitglieder auf, diese Möglichkeit der Meinungsäußerung zu nutzen.



VBE-Landesvorstand

Neugestaltung der Sekundarschule kommt langsam auf den Weg

Die Neugestaltung der Inhalte und Aufgaben der Sekundarschule in Sachsen-Anhalt kommt langsam, aber sicher auf den Weg. Die inhaltliche Neugestaltung der Rahmenrichtlinien bzw. Lehrpläne für die Sekundarschule soll bis 2009 soweit fertiggestellt sein, dass sie zum Schuljahr 2009/10 in einer zweijährigen Erprobungsphase getestet werden kann.

Dazu äußerte sich Kultusminister Olbertz im Februar: „Die Arbeit an den Lehrplänen für die einzelnen Fächer wird zu einer Konzentration der Inhalte auf das Wesentliche führen und damit generell mehr Zeit zum Verweilen, Üben und Festigen ermöglichen. Die Lehrpläne der Kernfächer werden sich direkt an den von der Kultusministerkonferenz beschlossenen Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss und für den Hauptschulabschluss orientieren. Der neue Lehrplan soll der Schule größere Freiräume bei der schulinternen Planung und Durchführung des Unterrichts einräumen bei gleichzeitiger Verabredung verbindlicher Kernbestandteile.“

Die Erfahrung der letzten Jahre und Reformversuche der Rahmenrichtlinien zeigte aber, dass die inhaltlichen Ansprüche und Anforderungen immer weiter herabgesetzt wurden. Wie bedenklich dies ist, verdeutlichen die von der KMK verabschiedeten Bildungsstandards bei ihrer gegenwärtigen Umsetzung für die einzelnen Unterrichtsfächer. Deshalb ist es notwendig, dass unsere Mitglieder sich mit ihren Erfahrungen und ihrem Sachverstand in die Diskussion zur Lehrplanreform einbringen.

Aber auch die Berufsvorbereitung und -orientierung in der Sekundarschule soll stärkeres Gewicht erhalten. Neben den bisherigen Möglichkeiten, z. B. in Form der Schülerbetriebspraktika, sollen die Unterrichtstage in der Praxis stärker als bisher genutzt werden. Den Weg dafür bereitete das Kultusministerium zum einen durch rechtliche Regelungen, Erhöhung des Stundenvolumens im Bereich Wirtschaft-Technik-Hauswirtschaft, aber auch durch verschiedene Maßnahmen und Kooperationen wie z. B. den Pakt für Ausbildung in Sachsen-Anhalt, die Ende Januar 2007 zwischen Kultusministerium und Bundesagentur für Arbeit geschlossene Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung.

*Torsten Wahl,
Leiter Referat Sekundarschule*

10. Fachtagung in Würzburg

Eine äußerst gelungene Veranstaltung fand vom 19.04. bis 20.04.07 in Würzburg zum Thema „Schulleitung und Schulaufsicht im Spannungsfeld von Qualitätsentwicklung, Evaluation, Beratung und Unterstützung“ statt. Nicht nur die landschaftlich sehr schöne Fahrt über die neue Autobahntangente Erfurt-Würzburg hat sich gelohnt. Der VBE traf mit seiner bereits 10. Fachtagung den Nerv der Zeit.

So begrüßte Dr. phil. Ludwig Eckinger, der VBE-Bundesvorsitzende, die zahlreichen Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Bundesländern mit einem aufmunternden, aber auch Fragen stellenden Statement zum Thema „Auf Augenhöhe: für eine neue Führungskultur“. Darin würdigte er zunächst die jahrelange kontinuierliche Verbandsarbeit von Albin Dannhäuser. Er sei derjenige gewesen, der das Thema Schulaufsicht im VBE immer auf der Agenda gehalten habe. Darüber hinaus war Heinz Vogelsang über viele Jahre der wichtigste Ansprechpartner im Verband.

Die Schwerpunktsetzungen im weiteren Redeverlauf enthielten klare Botschaften. Wie Ludwig Eckinger sagte, solle in der Bildung innerhalb kurzer Zeit ein Qualitätsstandard erreicht werden, der über viele Jahre in Deutschland fast keine Rolle gespielt habe; in der Schulverwaltung nicht und in der Schulaufsicht auch nicht. Dabei verwies er auf die gemeinsame Erklärung der Lehrerorganisationen und der Kultusministerkonferenz vom 19. Oktober 2006. Darin wurde formuliert: „Es gilt eine Entwicklung zu befördern, die es den Lehrkräften ermöglicht, sich stärker auf den einzelnen Schüler und die einzelne Schülerin zu konzentrieren.“ Dafür seien alle Beteiligten gleichermaßen, also Schulverwaltung, Schulaufsicht, Schulleitung und Lehrerinnen und Lehrer, aufgerufen, zu einem Qualitätsentwicklungsprozess und einer Evaluation dieses Prozesses beizutragen.

Die anschließend gestellten Fragen waren richtungsweisend für diese Tagung. Eine davon lautete: „Gibt es erkennbare Fortschritte bei der Schulverwaltung und bei der Schulaufsicht, also einen Qualitätsentwicklungsprozess bei der Führung, eine neue Führungskultur?“ Diesen Themenball griffen zahlreiche Nachredner auf.

Stellvertretend hierfür seien der Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Hans-Jürgen Kuhn, genannt, welcher für seinen außerordentlich bildhaft strukturierten Redebeitrag viel Beifall aller Beteiligten ertete und dadurch zu einer ebenso regen Diskussion aufforderte. In den Mittelpunkt seines Referates stellte er die Schulinspektion als Instrument „der pädagogischen Inventur“ dar,

zeigte den Entwicklungsweg dieses Thema betreffend in Brandenburg auf, benannte einzelne „Schulen in kritischer Lage“, denen auch zum Wohle der anvertrauten Kinder und Jugendlichen geholfen werden müsse.

Dazu gebe es in seinem Geschäftsbereich zahlreiche Unterstützungssysteme wie Fachberater, Schulberater, finanzielle Unterstützung, Durchführung von Supervisionen, Coachings. Schulaufsicht überwache diesen Prozess insgesamt. Im Rhythmus von einem halben Jahr wird der erreichte Ist-Stand festgestellt und nach spätestens einem Jahr eine Wiederholungsinspektion anberaumt. Der abschließend vom Minister persönlich gegebenen Literaturempfehlung, Harry Potter, Band 5, zu lesen, werde ich so bald wie möglich nachkommen.

Die Grußworte des 2. Vizepräsidenten der Kultusministerkonferenz 2007, Henry Tesch, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern, bezogen sich u. a. auf einen speziellen Schwerpunkt, auf die Entwicklung und Einführung von bundesweit geltenden Bildungsstandards. Diese formulieren Anforderungen an das Lehren und Lernen in der Schule. Sie benennen Ziele für die pädagogische Arbeit – ausgedrückt als Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler – und stellen für die Lehrkräfte ein Referenzsystem ihres professionellen Handelns dar. Henry Tesch schloss seinen Redebeitrag mit den Worten: „Die Dinge sind nie so, wie sie sind. Sie sind immer das, was man aus ihnen macht.“

Barbara Koch-Riotte von der Bezirksregierung Düsseldorf, verantwortlich zeichnend für den Bereich Fortbildung von insgesamt 1.800 Schulen sowie deren Lehrpersonal, sprach im Zusammenhang mit guter Schule von „Treibhäusern“, die für das Fortkommen derer zu nutzen seien, die noch Unterstützung benötigen. Mit der Feststellung „Es ist viel geschehen, aber es hat sich wenig verändert“ warf Frau Koch den Themenball weiter. Johan C. van Brugge stellte Schulinspektion in einen Kanon des internationalen Vergleichs und zielte dabei ab auf eine gesunde Mischung von Druck und Zug durch selbstständige Schule, Schulinspektion, Unterstützung, Kontrolle und Druck. Er sagte in seinem Schlusswort, man solle „inspizieren mit Wissen über Lehre und Lernen, Leidenschaft für Menschen, Flexibilität mit Schulen, das bringe gesunde Spannung für alle Beteiligten.“

Eine Abrundung fand die Veranstaltung durch die treffenden Ausführungen von Albin Dannhäuser.

Ich persönlich sehe der nächsten Fachtagung in drei Jahren gespannt entgegen, konnte ich doch viele Impulse und Einsichten für meine eigene jetzige Tätigkeit gewinnen.

*Ihr Mitglied des VBE, Regina Stefan;
Referentin im Bereich Evaluation/
Inspektion, Referat 507 LVWA Halle*

ADJ Sachsen-Anhalt – die Interessenvertretung für Lehramtsanwärter, Referendare und Lehramtsstudenten



Am 8. und 9. Juni 2007 traf sich eine Arbeitsgruppe der Bundes-ADJ zu einer Arbeitssitzung in Bad Sulza. Ziel der Veranstaltung war es, nach den Neuwahlen im März dieses Jahres die Weichen für die bildungspolitischen Inhalte und die kurz- und mittelfristigen Projekte der ADJ-Bund festzulegen. Oliver Arlt, ADJ-Bundesvorsitzender, und Daniela Ehme nahmen als Vertreter für Sachsen-Anhalt an dieser Arbeitstagung teil.

Die ADJ Sachsen-Anhalt wurde in ihrem Kurs bestätigt, sich auch weiterhin gegen die Einführung bzw. für die Abschaffung der Studiengebühren an unseren Hochschulen einzusetzen. Bis zur Umsetzung dieser Forderung wollen wir uns für eine sinnvolle und langfristige Verwendung und für ein Mitspracherecht der Studentenvertretung bei der Verteilung der Studiengebühren einsetzen. Eine ebenso wichtige Forderung ist die zügige Verbeamtung der Junglehrer.

Im Bereich des Service soll bis zum Ende des Jahres eine CD-ROM erstellt werden, auf der nicht nur alles Wichtige über das Lehramtsstudium und den Vorbereitungsdienst in Sachsen-Anhalt steht, sondern auch diesbezügliche Informationen über alle anderen Bundesländer.

Das Projekt „A.H.A. – Ausbildungshilfen für Anwärter“ ist bundesweit ein großer Erfolg, nicht nur bei jungen, sondern auch jung gebliebenen Lehrern und wird weiter fortgesetzt.

Nachzulesen bei: www.vbe-adj.de. Für den Sommer plant die ADJ-Sachsen-Anhalt wie in jedem Jahr, in den Ausbildungsseminaren junge Referendare und Lehramtsanwärter von der Arbeit unseres Verbandes zu überzeugen und für eine aktive Mitgliedschaft zu gewinnen.

Kontakt: o.arlt@vbe.de

Oliver Arlt

Das älteste Solebad Deutschlands von Senioren entdeckt

Im Rahmen unseres Senioren-Programms „Sehenswertes in Sachsen-Anhalt zu zeigen“ besuchten VBE-Mitglieder aus



Die Gruppe auf dem Gradierwerk Schönebeck-Salzellen.

Aschersleben, Wolmirstedt, Ballenstedt und Schönebeck die kulturhistorisch wertvolle Stadt Bad Salzellen.

Der Besuchstag begann mit dem Besteigen des Gradierwerkes. Aus 20 m Höhe hatten die Gäste einen herrlichen Rundblick auf die Magdeburger Börde.

Landschaftlich störend empfangen einige Teilnehmer die vielen Windkraftträder, die man aus dieser Höhe erkennen konnte. Dabei wurde informativ mitgeteilt, dass noch einige „Kolosse“ in der Nachbargemeinde Biere aufgestellt werden. Aber wenn es der Umwelt dienlich ist ...

Anschließend wurden wir mit der Historie der Salzgewinnung vertraut gemacht. Es wurde der Siedevorgang der Sole demonstriert. Eine kleine Prüfung durch die Siedemeisterin vom Solepark führte zum Erwerb des s. g. Siedediploms für alle Teilnehmer. Bei einem kurzen Rundgang durch den Kurpark informierte uns die Touristenführerin über das Wirken des Kurarztes Dr. Tolberg, der die Entwicklung Bad Salzelmens zum Kurbad im Jahre 1802 einleitete. Nach einer kurzen Mittagspause unternahm die Gruppe eine kleine Stadtführung durch die Altstadt Salzelmens, Höhepunkt war der Besuch der einmaligen Johanniskirche mit den informativen Erklärungen der Vorsitzenden des heimischen Kirchenbauvereins. Finanziert wurde die reich ausgestattete Kirche von den vermögenden (adligen) Pfännern, die die Türme gern höher hätten bauen lassen als die Türme des Magdeburger Domes. Dieser Verstoß gegen das Obrigkeitsdenken wurde aber schon vor fast 600 Jahren nicht geduldet. Bevor es wieder nach Hause ging, wurde die Veranstaltung bei einer Tasse Kaffee in einem Restaurant im Kurpark ausgewertet. Dabei wurde auch festgestellt, dass das Referat Senioren im Jahr 2007 noch zwei Veranstaltungen plant.

Nutzen Sie die Möglichkeiten eines Besuches:

1. „Merseburg ist eine Reise wert“
Führung durch die Merseburger Altstadt, durch Dom und Schloss.
Besuch der Sitte-Galerie
Termin: 11.9.2007, 10.30 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Merseburg (es stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung)
Unkosten: ca. 6,- Euro

Anmeldung bitte bis zum 25.08.07 bei Klaus Schulze, Rektor-Block-Str. 14, 06217 Merseburg, Tel. 03461 231844

2. Die Landeshauptstadt Magdeburg im Oktober 2007
Diese Veranstaltung wird zurzeit vorbereitet.

Zu beiden Veranstaltungen laden wir alle VBE-Mitglieder ganz herzlich ein. Ihre Teilnahme wäre Ansporn für die Organisation weiterer interessanter Veranstaltungen.

Dietrich Schnock,
Leiter des Referates Senioren

15. Pädagogenball wiederum im Harz

Fast deckungsgleich mit dem in früheren Jahren feierlich begangenen Lehrertag fand am 8. Juni der diesjährige Pädagogenball des Regionalverbandes Harz-Börde statt. Mit dem Kurzentrum in Bad Suderode wurde erneut eine Stätte im Bereich des Kreisverbandes Quedlinburg gewählt. Natürlich leisteten das Fluidum des Kurzentrums und das aufmerksame Personal wieder einen entscheidenden Beitrag für das Gelingen dieser Traditionsveranstaltung des VBE-Regionalverbandes. Bewährte Programmpunkte wie Tombola und Darbietungen durch Schülergruppen der Region gehörten auch dieses Jahr zum Bestandteil dieses Balles. Zur Einstimmung auf den Ball trug der Stephaneerpreisträger Robert Sack gekonnt Klaviervariationen vor. Weiterhin traten die Kinder der Musikschule „Elements“ Quedlinburg und die Jugendtanzgruppe aus Freckleben auf und ernteten großen Beifall, denn ihre Auftritte waren abwechslungsreich, gekonnt und voller Lebensfreude.



Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte die Gruppe Mirage. Übrigens waren auch in diesem Jahr wieder gern gesehene Gäste aus Bernburg, Halle und Sangerhausen vor Ort. Leider war dem Vorschlag des Regionalverbandes, diesen Ball in den Rang eines Landespädagogenballes zu erheben, die



Termine

Gewerkschaftlicher Partner der Lehrer/-innen und Erzieher/-innen · Mitglieder erhalten Rechtsschutz

August 2007	September 2007	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Januar 2008	Februar 2008
1 Mi Beginn des Schuljahres	1 Sa Grundschule: Tag der Einschulung	1 Mo	1 Do Allerheiligen	1 Sa Letzter Termin für die Beantragung auf Bedarfsfortschreibung einer Ganztags- schule sowie für die Anmeldung des sonderpädagogischen Förderbedarfs	1 Di Neujahr	1 Fr Letzter Unterrichts- tag der Winterferien der Halbjahres-
2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 So 1. Advent	2 Mi	2 Sa
3 Fr	3 Mo Stichtag der endgültigen Klassenbildung	3 Mi Tag der Deutschen Einheit (Beflaggung)	3 Sa	3 Mo	3 Do	3 So
4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr	4 Mo Rosenmontag
5 So	5 Mi	5 Fr Berufsbildende Schulen: Letzter Termin für Festlegung des Ausbilder- und Elternsprechtage und Planung der Lernortkooperation	5 Mo	5 Mi	5 Sa	5 Di Fastnacht
6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Do Nikolaus	6 So Heilige Drei Könige	6 Mi Aschermittwo-
7 Di	7 Fr	7 So Erntedanktag	7 Mi	7 Fr	7 Mo Erster Unterrichtstag nach den Weihnachtsferien	7 Do
8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Fr
9 Do	9 So	9 Di	9 Fr	9 So 2. Advent	9 Mi	9 Sa
10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 So
11 Sa	11 Di	11 Do Abschluss der Wahlen der Eltern- und Schülervertreter für die Konferenzen	11 So Martinstag	11 Di	11 Fr	11 Mo Erster Unterrichts- tag nach den Winte-
12 So	12 Mi	12 Fr Letzter Unterrichtstag vor den Herbstferien	12 Mo Gymnasium/Gesamtschule/ Fachgymnasium: Letzter Termin für die Meldung der Prüfungskommission an das LVwA	12 Mi	12 Sa	12 Di
13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Mi
14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Fr Gymnasium/Gesamtschule/ Fachgymnasium: Wechsel des Kurshalbjahres und Ausgabe der Studienbücher	14 Mo	14 Do Valentinstag
15 Mi Beginn des Vorbereitungs- dienstes für Lehramts- anwärter/-innen	15 Sa	15 Mo	15 Do Zweite Stufe der Mathematikolympiade	15 Sa	15 Di	15 Fr
16 Do	16 So	16 Di Meldung des Bedarfs an Lehrerfortbildung an das LVwA	16 Fr	16 So 3. Advent	16 Mi	16 Sa
17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 So
18 Sa	18 Di	18 Do	18 So Volksstrauertag (Beflaggung halbma-	18 Di	18 Fr	18 Mo
19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Di
20 Mo	20 Do	20 Sa Letzter Termin für die Gesamtkonferenz	20 Di	20 Do Letzter Termin zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs / Letzter Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien	20 So	20 Mi
21 Di	21 Fr	21 So Buß- und Betttag	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Do
22 Mi	22 Sa	22 Mo Erster Unterrichtstag nach den Herbstferien	22 Do	22 Sa Winteranfang	22 Di	22 Fr
23 Do Beratung der Schulleite- rinnen und Schulleiter mit dem LVwA	23 So Herbstanfang	23 Di	23 Fr	23 So 4. Advent	23 Mi	23 Sa
24 Fr Beratung der Schulleite- rinnen und Schulleiter mit dem LVwA	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Mo Heiligabend	24 Do	24 So
25 Sa	25 Di	25 Do	25 So Totensonntag	25 Di 1. Weihnachtstag	25 Fr	25 Mo
26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Mi 2. Weihnachtstag	26 Sa	26 Di
27 Mo	27 Do Letzter Termin der Wahlen zu Eltern- und Schülervertretern	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialis- mus (Beflaggung halbma-	27 Mi
28 Di	28 Fr Letzter Bestelltermin für Lernmittel	28 So Ende der Sommerzeit	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Do
29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Fr
30 Do Erster Unterrichtstag nach den Sommerferien	30 So	30 Di	30 Fr Anmeldeschluss für „Jugend forscht“	30 So	30 Mi	
31 Fr		31 Mi Reformationstag		31 Mo Silvester	31 Do Abgabe der Versetzungsan- träge für Lehrkräfte innerhalb Sachsen-Anhalts	



HUK-COBURG
Versicherungen · Bausparen

Geschäftsstelle Halle
Merseburger Str. 46
06110 Halle
Tel.: 0 18 02 – 15 31 53

2007/2008

Verband Bildung und Erziehung

Rechtsberatung und wichtige Informationen

■ Ferien

■ Sonn- und Feiertage

2008	März 2008	April 2008	Mai 2008	Juni 2008	Juli 2008
1 Sa	1 Sa	1 Di	1 Do	1 So	1 Di
2 So	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi
3 Mo	3 Mo	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Do
4 Di	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr
5 Mi	Grundschule: Schriftliche Eignungsprüfung im Fach Deutsch	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa
6 Do	Grundschule: Schriftliche Eignungsprüfung im Fach Mathematik	6 So	6 Di	6 Fr	6 So
7 Fr		7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo
8 Sa	Frauentag	8 Di	8 Do	8 So	8 Di
9 So		9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi
10 Mo		10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 Di		11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr
12 Mi		12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Sa
13 Do		13 So	13 Di	13 Fr	13 So
14 Fr	Letzter Unterrichtstag vor den Osterferien	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo
15 Sa		15 Di	15 Do	15 So	15 Di
16 So		16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi
17 Mo		17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do
18 Di		18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr
19 Mi		19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Sa
20 Do		20 Di	20 Di	20 Fr	20 So
21 Fr	Frühlingsanfang/ Karfreitag	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo
22 Sa		22 Di	22 Do	22 So	22 Di
23 So	Ostersonntag	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi
24 Mo	Ostermontag	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do
25 Di	Erster Unterrichtstag nach den Osterferien	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr
26 Mi		26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa
27 Do		27 So	27 Di	27 Fr	27 So
28 Fr		28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo
29 Sa	Grundschule: Mündliche Eignungsprüfung	29 Di	29 Do	29 So	29 Di
30 So	Beginn der Sommerzeit	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi
31 Mo		31 Do	31 Sa		31 Do

Herausgeber:



Verband Bildung
und Erziehung

Landesverband
Sachsen-Anhalt

Feuersalamander-
weg 25
06116 Halle (Saale)

Telefon
(03 45) 6 87 21 77

Telefax
(03 45) 6 87 21 78

www.vbe-lsa.de

Ihren persönlichen Ansprechpartner finden Sie im örtlichen
Telefonbuch unter HUK-COBURG

Mehrheit der HaVO nicht gefolgt. Aber vielleicht wird angesichts der problematischen Entwicklung auf dem Gebiet der Tarifpolitik der Gedanke aufgegriffen, um durch eine derartige Veranstaltung das Gespräch mit der Politik in anderen Bahnen als den bisherigen neu aufleben zu lassen.



Die Teilnahme von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft würde dieses Ereignis in das Blickfeld der Medien rücken und damit auch dem Ziel des Balles – die Würdigung des Pädagogen zum Lehrertag – hoffentlich wieder näherkommen.

Nun aber zurück zum diesjährigen Geschehen. Die Bauchtanzschule Soraya aus Thale hatte gerade ihre Aufführung begonnen, da wurde die Veranstaltung durch einen Alarm unterbrochen. Der gesamte Komplex war schnellstmöglich zu räumen und die Feuerwehr rückte an. Erst da realisierten die Ballteilnehmer, dass dies keine Programmeinlage darstellte, sondern einen realen Hintergrund hatte. Erleichtert nahmen alle Teilnehmer nach gut 25 Minuten zur Kenntnis, dass ein Brandschutzmelder im Bereich des Badbetriebes eine Fehlfunktion gehabt haben musste und der Saal wieder betreten werden konnte. Nun startete die Bauchtanzschule zum zweiten Mal und absolvierte ihr Programm, welches mit viel Beifall bedacht wurde.

Die eigentlich sich anschließende 15. Präsentation einer Eisvariation anlässlich der Durchführung des Pädagogenballes ging durch die Turbulenzen der Alarmübung fast unter. Auch die Vergabe der letzten Tombolapreise geriet nun unter Zeitdruck, da die Sonderbusse nach Halle und Aschersleben zur festgesetzten Zeit bereitstanden.

Trotzdem wurde der Ball noch zum planmäßigen Abschluss gebracht und die letzte Tanzrunde der Gruppe Mirage intensiv von den Teilnehmern genutzt, um dann sogleich zu den bereitstehenden Bussen zu eilen.

Allen Lehrkräften wünschen wir einen positiven Abschluss des laufenden Schuljahres und dann natürlich erholsame Ferientage, um mit frischen Kräften das neue Schuljahr angehen zu können.

K. Winter

VBE-Kreisverband Schönebeck besuchte Plau am See

Die 15. Frühjahrsfahrt des VBE-Kreisverbandes Schönebeck führte die Teilnehmer in die landschaftlich sehr schöne Region um den Plauer See. Herrlich konnte man vom Frühstückstisch aus den Blick auf den drittgrößten See Mecklenburg-Vorpommerns schweifen lassen. Das gleiche Erlebnis hatte man auch bei den abendlichen Festmenüs. Das reichhaltige Ausflugsprogramm erweckte im Nachhinein den Eindruck, als sei man viel länger unterwegs gewesen. Nach anstrengender, aber staufreier Busanreise erfuhren wir im „Hotel am See“ in einem Videovortrag von den landschaftlichen Schönheiten der Umgebung, von den Menschen in diesem nördlichen Bundesland und von den Sehenswürdigkeiten der Region. Dies alles zu erkunden, war der Auftrag des kommenden Tages. Auf dem Programm stand unter anderem das Kennenlernen der altbewährten und nach der politischen Wende schön hergerichteten Stadt Plau. Beim Museumsbesuch und bei der Stadtführung lernten wir die Kleinstadt intensiv kennen. Die alte Technik des Filzens wurde uns beim Besuch einer Filzwerkstatt, die in einem uralten, rekonstruierten und mit Schilf gedeckten Haus untergebracht war, demonstriert. Interessant war auch der engagiert und überzeugend vorgetragene Beitrag des Imkers Neumann über „seine Bienen“, der stellenweise an eine Werbeveranstaltung erinnerte. Wir erfuhren vieles über die fleißigen Honigsammler, wie gesund der deutsche Honig sei, und konnten viele Honigsorten und andere Produkte wie Honigbier, Honigwein und Honiglikör probieren. Lecker, war die Meinung der Teilnehmer. Natürlich fand diese positive Einschätzung der Naturprodukte auch in der Verkaufsstelle ihre marktwirtschaftliche Bestätigung. In der Region mit den vielen Seen durfte auch eine 3-Seen-Schiffsreise nicht

fehlen. Die Rückfahrt in unser Hotel wurde aber deshalb etwas problematisch, weil die Reiseleitung irrtümlich angenommen hatte, die Schiffsrückreise auch gebucht zu haben. „Für den Preis doch nicht“, stellte der Schiffseigner lapidar fest. Das wäre nicht schlimm gewesen, aber wir hatten den Busfahrer zur Schiffs-tour überzeugt. Nun war der Busfahrer auf der einen Seite des Sees und sein Bus auf der anderen.

Die so gewonnene Freizeit nutzten wir zu einem kleinen Spaziergang durch die Inselstadt Malchow. Traditionell wurde am Abend dennoch das müde Tanzbein sehr intensiv geschwungen. Am frühen Abend wurden auch die vier Gewinner des Wissensquiz – natürlich mit je einem Glas Honig – ausgezeichnet. Die Höhepunkte des letzten Reisetages waren der Besuch des Schlosses Rheinsberg mit einer interessanten Führung und eine Busrundfahrt durch Berlin mit einem erklärenden Berliner Reiseführer. Der sonntäglich etwas geringere Autoverkehr machte es möglich, dass wir sehr viel über unsere Bundeshauptstadt erfuhren. Ob Brandenburger Tor, Siegessäule, Hackesche Höfe, Alexanderplatz, Reichstag, Mauerreste, die Vertretung Sachsen-Anhalts – man kann gar nicht alles aufzählen, was wir an diesem sonnigen Nachmittag gesehen haben. Die obligatorische Busfahrerpause vor der Rückreise erlebten wir auf dem Gelände des „Reichssportfeldes“ mit dem Besteigen des Olympiaturmes. Belohnt wurden wir mit einem herrlichen Rundblick bis weit zu den Müggelbergen. Selten hätte man eine solch herrliche Sicht in Berlin, behauptete unser Reiseführer. Bevor es in den heimatlichen Kreis zurückging, gab es abschließend in Wolmirstedt ein opulentes Abendbüfett.

Eine demokratische Abstimmung über das Frühjahrsreiseziel zur 16. Frühjahrsfahrt des Kreisverbandes Bildung und Erziehung ergab das Reiseziel 2008: Lüneburger Heide!

Die Reiseleitung wird die Vorbereitung für diese Reise bald beginnen.

Dietrich Schnock



Schülergerechte Landeskunde mit Spot on

Auf Entdeckungsreise im englischen O-Ton

München, 15.05.07

Das Juniheft von Spot on bietet Englischlehrern und ihren Schülern eine spannende Lese-Reise in englischsprachige Metropolen:



- Das Spot on-Special „Northwest is best“ berichtet über die Musikszene in Seattle, spricht mit engagierten, jungen Umweltschützern in Portland und bringt spannende Fakten zu Vancouver.
- Das Quiz „How much do you know about London?“ testet das Wissen rund um die britische Hauptstadt: Steht am Trafalgar Square der Buckingham Palace oder die Nelsonsäule? Und woher hat der Covent Garden seinen Namen?
- Unter www.spoton.de/podcast gibt es ab dem 28.05.07 Landeskunde und Hörverständnistraining zugleich: Hier erfahren die Schüler mehr zu den Städten und den Dialekten.
- Der didaktische Zusatzservice „Spot on in the classroom“ bietet Lehrern Ideen für Referate und Rollenspiele zu den Landeskunde-Themen. Außerdem präsentiert die Lehrerin Petra Holdt ihren persönlichen Praxis-Tipp zu Seattle.

Spot on, das junge Sprachmagazin von Spotlight, wird von der Stiftung Lesen empfohlen. Die neue Ausgabe erschien am 30.05.07.

Lehrkräfte erhalten ein kostenloses Kennlern-Exemplar beim Spotlight Verlag, Tel.: +49 (0)89 856 81 -152, E-Mail: schulmedien@spotlight-verlag.de und unter www.spotlight-verlag.de/lehrerservice.

Studie des Sprachmagazins BusinessSpotlight

Englisch im Beruf: Was Schüler für die Zukunft wirklich brauchen

München, 24.05.07

Englischlehrern bietet die aktuelle Studie von BusinessSpotlight interessante Erkenntnisse für die Unterrichtsgestaltung: Das Sprachmagazin

befragte über 1.000 Arbeitnehmer zu ihren Englischkenntnissen und den Anforderungen im internationalen Berufsleben.

Ausgewählte Ergebnisse:*

- Ein internationaler Arbeitsplatz ist in deutschen Unternehmen Realität: 98 % der Befragten brauchen Englisch im Beruf, für fast die Hälfte ist Englisch offizielle Geschäftssprache. – Der Beweis, dass Englischnoten für den Traumberuf essenziell sind.
- Am häufigsten wird die Fremdsprache für das E-Mail-Lesen und -Schreiben (72 % bzw. 67 %), das Telefonieren (55 %), das Lesen von Briefen und Fachliteratur (53 % bzw. 49 %) sowie das Briefeschreiben (46 %) und den Small Talk (45 %) benötigt.
- Sprachliche Stolpersteine sind vor allem Telefonate (21 %), Small Talk (21 %), Vorträge halten (19 %) und Verhandlungen führen (17 %).
- Die Verständigung fällt mit anderen Nicht-Muttersprachlern (39 %) leichter als mit englischen Muttersprachlern (24 %). Hindernisse sind vor allem, dass Muttersprachler schnell (46 %) und undeutlich (32 %) sprechen. Damit die Schüler im Gespräch mit Briten oder Amerikanern souverän mitreden können, sollte Hörverständnistraining fester Bestandteil des Englischunterrichts sein.

Das Magazinkonzept:

BusinessSpotlight, das Englischmagazin für den beruflichen Erfolg, berichtet sechsmal im Jahr über News aus dem Berufsleben und gibt Tipps für typische Jobsituationen. Alle Beiträge sind von Muttersprachlern auf Englisch verfasst und mit deutschen Vokabelangaben ergänzt. Die Artikel sind gemäß dem Common European Framework (CEF-Level A2, B1–B2 und C1–C2) gekennzeichnet.

Zusatzmedien ergänzen das Portfolio:

- Die Beilage „BusinessSpotlight in the classroom“ gibt Lehrkräften Tipps für eine praxisnahe Unterrichtsgestaltung.
- Das Workbook BusinessSpotlight plus bringt vertiefende Übungen und einen Test zum Überprüfen der Lernfortschritte.
- Die Audio-CD bietet Interviews sowie Übungen für Hörverständnis und Aussprache.

„Fachzeitschrift des Jahres 2007“

Das Konzept findet Anklang: BusinessSpotlight wurde am 22. Mai in der Kategorie „Wissenschaft und RWS“ zur „Fachzeitschrift des Jahres 2007“ gekürt. Aus dem Juryurteil: „Grundwissen über die interkulturelle Kommunikation, aktuelle

Trends in der globalen Wirtschaft und Fachvokabular – das vermittelt BusinessSpotlight [...]. Der Titel zeigt perfekte, stringent am Lesernutzen orientierte Umsetzung eines erfolgreichen didaktischen Konzepts.“

Infos für Lehrkräfte und Englischtrainer:
Spotlight Verlag GmbH
Heidi Kral
Tel.: +49 (0)89 856 81-111
E-Mail: h.kral@spotlight-verlag.de
www.business-spotlight.de

* Quelle: BusinessSpotlight-Leserumfrage 2007, 1.058 Befragte

Neuer Online-Service ab 3. Mai 2007: Spanisches Hörverständnis-training im Netz: Der ECOS-Podcast

München, 03.05.07

Wer die spanische Aussprache und das Hörverständnis seiner Schüler verbessern möchte, kann sich einen neuen Online-Service zunutze machen: den ECOS-Podcast.



Unter www.ecos-online.de/podcast präsentiert das Sprachmagazin ECOS ab sofort jede Woche neue Audiodateien zum kostenlosen Download. Interviews, aktuelle Themen von Madrid bis Mexiko und Sprachübungen en español bieten authentisches Spanischtraining, ob im Unterricht oder als Hausaufgabe.

Den Start machen fünf kreative Kurzgeschichten von ECOS-Lesern. Allen gemeinsam sind die Begriffe maleta, beso, piraña, ascensor, hierba und policía: Das Ergebnis des Wettbewerbs sind bewegende und spannende Geschichten, die ECOS-Redakteurin Covadonga Jimenez in ihrer spanischen Muttersprache vorträgt. Eine willkommene Anregung für Schüler, ihrem Ideenreichtum freien Lauf zu lassen und selbst eine kleine Geschichte in der Fremdsprache zu verfassen!

Das Portal www.ecos-online.de bietet außerdem einen kostenlosen Newsletter, Weiterbildungs-Infos für Lehrkräfte sowie eine Übung aus dem didaktischen Zusatzservice ECOS en la clase.

Info: www.ecos-online.de/podcast

PRESSEMITTEILUNG

**Erste Sonderausgabe des
Einstieg Abi Magazins
erscheint:
Heilen, Pflegen,
Therapieren – Berufe im
Gesundheitswesen**

Köln, 29. Mai 2007

Dank des medizinischen Fortschritts werden immer mehr Menschen immer älter. Durch die steigende Lebenserwartung nimmt die Bedeutung des Gesundheitswesens in unserer Gesellschaft stetig zu. Dementsprechend wächst auch der Bedarf an medizinischen Fachkräften und qualifiziertem Pflegepersonal, sodass sich für Berufsanfänger positive Beschäftigungsperspektiven und Karrieremöglichkeiten im Gesundheitswesen bieten.

In der ersten Sonderausgabe des Einstieg Abi Magazins „Hauptsache gesund!“, die am 30. Mai erscheint, dreht sich alles um Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Gesundheitsbranche. Ob Kranken- oder Altenpflege, Physio- oder Ergotherapie, Medizintechnik, Pharmazie, Fitness- oder Gesundheitsmanagement – die Tätigkeitsbereiche für Abiturienten sind vielfältig und die Berufsbilder befinden sich im Wandel. So gibt es immer mehr Studiengänge in der Pflege und auch die Ausbildungen im Bereich Ergo- und Physiotherapie werden zunehmend akademisiert.

Einen Schwerpunkt im Magazin bildet der Beruf des Arztes, der sich trotz häufig schwieriger Arbeitsbedingungen weiterhin großer Beliebtheit erfreut. Dies ergab eine Kurz-Umfrage, die das Bildungportal Einstieg Abi Online anlässlich der Sonderausgabe „Hauptsache gesund!“ durchgeführt hat. Rund 75 Prozent der Befragten möchte demnach ein Medizinstudium absolvieren.

Weitere Ergebnisse: Die Motivation, einen Job im Gesundheitswesen zu ergreifen, ist für ca. 75 Prozent der Wunsch, mit Menschen zu arbeiten und aktiv Hilfe leisten zu können. Als Nachteil empfinden die Befragten die ungünstigen Arbeitszeiten (rund 30 Prozent) und die hohe Anzahl an Überstunden (rund 25 Prozent).

Ein weiteres Thema des Magazins ist die Boombranche Medizintechnik, in der deutsche Unternehmen eine wichtige Rolle spielen. Um ihre Position am Markt zu halten, suchen sie händeringend Nachwuchs. „Die Medizintechnik bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, sichere Arbeitsplätze und interessante Gehalts- und Karriereperspektiven,“ betont Jan Wolter vom Deutschen Industrieverband für optische, medizinische und mechanische Technologien (Spectaris).

Die Sonderausgabe „Hauptsache gesund!“ des Einstieg Abi Magazins wird am

30. Mai 2007 bundesweit an 1.150 zum Abitur führende Schulen verteilt. Die nächste reguläre Ausgabe des Einstieg Abi Magazins erscheint am 27. August 2007.

Weitere Informationen zur Sonderausgabe gibt es unter Tel.: 0221-39809-30 sowie online unter www.einstieg.com/schueler/magazin/.

Presseinformation des Anne-Frank-Zentrums

Fachtagung zur Präsentation des neuen Materials „Mehrheit, Macht, Geschichte“

Am Montag, dem 26. März 2007, fand in Berlin eine Fachtagung des Anne-Frank-Zentrums zum Abschluss des großen Projekts zum interkulturellen Geschichtslernen statt. Im Laufe von zweieinhalb Jahren war, gefördert durch die Stiftung Jugendmarke, das Material- und Methodenset „Mehrheit, Macht, Geschichte“ entwickelt worden. Dieses Paket, das beim Mülheimer Verlag an der Ruhr erschienen ist und sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren richtet, wurde einem interessierten Fachpublikum in sechs Workshops präsentiert. Den Einführungsvortrag zur Tagung hielt Ulla Kux, langjährige interkulturelle Referentin bei „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“. Sie betonte die Wichtigkeit der langen Tradition von Ein- und Auswanderung, Vielfalt und interkulturellen Erfahrungen in Deutschland und bezeichnete das Material als sehr gelungen für den Umgang mit kultureller Vielfalt.

Als Ehrengäste konnte das Anne-Frank-Zentrum Petra Rosenberg, die Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg, und Jean Pierre Félix Eyoum begrüßen. Petra Rosenberg ist eine der porträtierten Personen in dem Material, Jean Pierre Félix Eyoum der Großneffe von Rudolf Duala Manga Bell, eines anderen Porträtierten. In den Workshops wurde in sechs Themenfelder des Materials eingeführt: deutscher Kolonialismus, Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus, Diskriminierung von Sinti und Roma, Krieg und Flucht im ehemaligen Jugoslawien, Nationalsozialismus und Antisemitismus sowie Arbeitsmigration in Deutschland. Danach hielt Günter Piening, Beauftragter des Berliner Senats für Integration und Migration, in der



Abschlussrunde ein Plädoyer für eine neue Art der Geschichtsvermittlung in einer vielfältigen Gesellschaft.

Zu den Materialien gibt es bundesweite Einführungsseminare, bei Interesse wenden Sie sich bitte an Gabriele Sester, Tel. 030 / 2888 656-31 oder per Mail an sester@annefrank.de.

„Mehrheit, Macht, Geschichte“ besteht aus einem Methodenbuch mit DVD (29,80 €) und einem Jugendlesebuch (11,00 €). Das Material kann bestellt werden unter www.verlagruhr.de.

**Wir wünschen allen
VBE-Mitgliedern sowie
Leserinnen und Lesern
erholende Ferien- und
Urlaubstage.**



Impressum

Herausgeber:
VBE transparent –
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale
Telefon: (0345) 6872177
Fax: (0345) 6872178
E-Mail: post@vbe-lsa.de
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:
Sparkasse Halle
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie
Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes wieder.

Anzeigen:
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:
Helmut Pastrik (Schriftleiter)
Neue Siedlung 49 · 06528 Edersleben
Tel.: (03464) 516821
Fax: (03464) 516831

Karin Schemmerling
Maiglöckchenring 21 · 06198 Salzmünde
Tel.: (034609) 20132

Satz und Druck:
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm